

auch Herzog Friederich und andere Durchl. Prinzen des Chur-Haus  
ses Sachsen / sich nicht gescheuet / die Edle Drucker-Kunst gar zu ler-  
nen; und hiezu silberne Schriften giesen zu lassen / welche annoch zu  
Torgau denen Reisenden vorgezeiget werden.

Betreffend die Schriften an sich selbst / so sind im ersten Anfang  
selbige aus Holz / und zwar nicht nur etwan in einzeln Buchstaben/  
sondern ganzen Wörtern bestanden / wie wir oben bereits dargethan  
haben / nachmahl aus Bley und Zien / sie waren aber sämtlich in der  
Mitte durchlöcheret / welche man dann daselbst mit einem Drat anein-  
ander häfftete / und also aus vielen Buchstaben eine Zeile / und aus  
vielen derselben eine Forme zusammen setzte / dergleichen alt- durchlö-  
cherte Buchstaben sollen denen Neuen Drucker-Gesellen zum ewigen  
Andencken bey ihren Postulaten mit dem Vaten-Geld hiebevorn zu  
Manng eingebunden worden seyn / ob aber solches noch geschehe / ist mir  
nicht wissend.

Heut zu Tage wird eine Massa aus Messing / Bley / Kupffer /  
Stahl und Antimonio oder Spießglas zusammen geschmelzet / und  
die Buchstaben oder Schriften einzeln / und also ein jeder besonders  
gegossen. Es muß aber zuvor ein jeder Buchstab / seiner Form und  
Größe nach / auf das schärfste und reineste in Stahl geschnitten / und  
also gehärtet werden / daß man ihn in Kupffer einsencken kan / wel-  
chen man dann die Matricem oder die Mutter nennet / weil er das  
Modell und die Form ist / worein der Buchstab nach Belieben / viele  
hundert tausend mal gegossen werden kan. Es ist aber die Kunst / sol-  
che Buchstaben selbst in den Stahl zu schneiden / unter den Schrift-  
giesern heut zu Tag so seltsam / daß / ausser dem Johann Georg  
Baumann / annoch in Nürnberg lebend / gar wenige hiervon gründ-  
liche Wissenschaft haben.

Diese Matrices setzet man in ein besonders Instrument / gießet  
die vorbesagte geschmolzene Massam darein / nimmt mit dem Hacken  
den Buchstaben heraus / von welchem man den Guß hinweg bricht / so  
dann wird der Buchstab auf dem Stein geschliffen / auf dem Winckel-  
hacken zusammen gesezet / aufgebreytet / und der Fuß mit einem hohlen  
Hobel ausgestossen / alsdann in das Schiff gerichtet / Packweiß zu-  
sammen gebunden / und den Buchdruckern eingehändiget.

Die fürnehmste Drucker-Schriften aber sind so wohl in La-  
teinisch-als Teutscher Sprache folgende. 1. Regal / 2. Versal /  
3. Missal / und 4. Sabon-*Fractur* / 5. grobe Canon / 6. kleine  
Ca